

Ausfahrt vom 24. September 2017

(Pfannestiel)

Bericht von Edi



Samstag, 24.7.17 / schönes kühles Wetter

Route: Sonnenplatz – Hombi – Oetwil am See – Ausser Vollikon - Pfannenstiel (Route der Züri-Metzgete) – Wetzwil – Zumikon – Kackikon ää Stuhlikon – Fällanden – Greifensee – Freudwil – Fehraltorf (Pause) – Russikon – Hittnau – Bäretswil – Ringwil – Oberdürnten – Rüti

Daten: 85 – 90 km (je nach Startort), 3 ¾ Std. / 1150 Hm / Schnitt 22 km/h

Teilnehmer: Baumä, Schmucki, Fredi, Düdel, Uschi, Jäggel, Schubi (Tourenleiter am Anfang für ca. 5 min.)

Start pünktlich 5 Minuten zu spät. Spital Rüti. Wir rufen nach Chnebi aber der versteckt sich hinter dem Vorhang. 200 m weiter muss Edi schon schiffen. Kann der nicht zu Hause seichen? Ist wohl auch bald eine Operation fällig. Nun übernimmt also Peter Baumann. Macht Sinn.



Er ist ja auch der Spezialist für Wolfhausen/Hombrechtikon. Wir fahren ziemlich schnell. Wer weiss warum? Genau ! Hinten wird schon leise geflucht. Vor allem bei der Steigung von Hombi Richtung Oetwil am See wird schon das erste Mal leicht gelitten. Ins Stammbuch: Wer nicht leiden will soll in den Fussballclub. Wir bleiben zusammen. Die Truppe ist auch ziemlich stark aufgestellt. Jäggel fährt mutig mit obwohl er 4 Wochen keinen Tramp mehr gemacht hat. Man sieht es Waden an. Mindestens 1 cm weniger.

Düdel übernimmt die Tourenleitung. Pfannenstielspezialist. Wir fahren nach Ausser Vollikon und dann die Züri-Metzgete-Route hoch auf den Pfannenstiel. Wunderschöne Fahrt hinunter nach Wetzwil. Düdel stellt ganz ergriffen fest: MEINE HEIMAT. Beim herzigen Chileli Wetzwil stelle ich mir die Frage, ob das nicht auch was für Uschi wäre? Schussfahrt hinunter zur Kittenmühle und dann wieder hoch nach Zumikon.



Da kennt Düdel jeden Stein und auch die Riesenvilla von Müller-Möhl auf der gegenüberliegenden Seite. Aha, das ist eine Villa kein ganzes Dorf?

Nun gilt es konzentriert zu bleiben. Die Fahrt hinunter zum Greifensee via Stuhlikon ist nicht ganz ohne Gefahren. Die Strasse ist steil und holperig. Die Aussicht jedoch wunderschön. Dem Greifensee entlang können wir nun endlich etwas ausruhen. Das ewige Auf und Ab hat ganz schön geschlaucht. Wir entscheiden uns für eine Fahrt nach Fehraltorf

zum Flugplatz Speck. Den kleinen Püggel nach Freudwil fressen wir zum Frühstück und werden im Speck mit einem schönen Tisch entschädigt.



Natürlich Coci und Nussgipel (Düdel) oder Sandwiches (alle Anderen). Viel zu schnell ist die Pause vorbei, aber wir müssen ja irgendwann nach Hause. Jäggel fährt nun direkt nach Oberdürnten um den Motor nicht zu überdrehen. Wir ändern überlassen nun Fredi die Führung. Ein Fehler. Fredi fährt wie der Teufel. Er ist ein Moralfahrer. Hockt er hinten, keine Moral also verliert er fast den Anschluss, fährt er vorne, den Blick auf den Horizont gerichtet vergisst er alles und quält den Rest der Truppe.

Wir machen ziemlich Tempo werden beim Stützli nach Russikon aber trotzdem von einer Hausfrau mit Poschtitasche auf dem E-Bike überholt. Schande aber nichts zu machen. Wir verziehen keine Miene und machen noch einen Spass. Gut geblufft Jungs. Hittnau ist kein Problem aber der Stutz hinauf Richtung Dürstelen dann schon eher. Vor Bäretswil dann noch ein kleiner Disput mit einem sehbehinderten Autofahrer und schon hocken wir in der Steigung nach Ringwil.



Nochmals wird gebolzt und dann heisst es auslaufen bis Oberdürnten. Jäggel hockt schon im Schweizerhof. Bierglas leer. Also noch eine Runde, etwas dumm daherreden und viel lachen. Soviel Kraft ist noch. Dann fährt jeder seiner Wege und freut sich auf die nächste Tour.